

16. Jahrgang.

Beiträge

sind an Prof. Dr. C. von  
Lützow (Wien, Theresian-  
strasse 25) oder an  
die Verlagshandlung in  
Leipzig, Gartenstr. 8,  
zu richten.

25. November



Nr. 7.

Inserate

à 25 Pf. für die drei  
Mal gespaltene Petit-  
zeile werden von jeder  
Buch- u. Kunsthandlung  
angenommen.

1880.

## Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst.

Erscheint von September bis Juli jede Woche am Donnerstag, von Juli bis September alle 14 Tage, für die Abonnenten der „Zeitschrift für bildende Kunst“ gratis; für sich allein bezogen kostet der Jahrgang 9 Mark sowohl im Buchhandel als auch bei den deutschen und österreichischen Postämtern.

Inhalt: Das neue Opernhaus in Frankfurt a. M. — Der Kopist der Himmelfahrt Mariä von Dürer. — Die schweizerische Kunstausstellung von 1880. (Schluß.) — M. Gut hier, Raffael's Werk. — H. Schopin †; E. Herpin †. — Münchener Kunstverein. — Aus Griechenland. — Inserate.

### Das neue Opernhaus in Frankfurt a. M.

Am 20. Oktober wurde das neue Theater zu Frankfurt in Gegenwart des deutschen Kaisers feierlich eröffnet. Nachdem in den letzten Wochen noch mit Aufbietung aller Kräfte gearbeitet worden war, bot sich am Eröffnungstage das neue Haus von außen und innen im wesentlichen dem Beschauer fertig dar: sein Gesamteindruck ist der, daß es in der That, wie das Festspiel behauptete, als ein Musentempel erscheint. Von allen Seiten frei in den Promenaden gelegen, zeigt es im großen und ganzen die langgestreckte Form des Tempels, von welcher jedoch dem Zwecke gemäß mancherlei Abweichungen eintreten mußten. In der Längsrichtung erhebt sich in der Mitte ein mächtiger Oberbau, durch dessen Durchführung fast über die ganze Ausdehnung hin das Ganze einen einheitlichen Charakter erhält, der andern Theatern in bedenklicher Weise abgeht. Die Fassade erhält ihren Charakter dadurch, daß der Unterbau kräftig vortritt und durch einen besondern Giebel nach oben hin seinen Abschluß erhält, während ein Balkon die weitere abstufofende Funktion nach vorne zu übernimmt. Dieser Vorbau wird durch Eckrundbauten mit dem Hauptgebäude in Verbindung gesetzt. Das auf einem in Quadern ausgeführten Unterbau sich erhebende Hauptgeschosß wird von Säulen und Pilastern getragen, zwischen welchen sich Rundbögen spannen; der Oberbau dagegen zeigt nur eine Gliederung durch Pilaster, zwischen welchen für sechzehn Nischen Raum bleibt. Nach der Vorder- und der Rückseite schließt er mit je einem Giebel ab. Der ganze Bau erreicht die Höhe

von etwa 34 m und bedeckt einen Raum von etwa 4000 □ m\*).

Macht schon das Äußere in seinen architektonischen Formen einen äußerst wohlthuenden Eindruck, so steigert sich dieser noch beim Betreten des Innern. Durch eine Vorhalle, welche zur ersten Aufnahme der die unter dem Balkon gelegene Einfahrt benutzenden bestimmt ist, tritt man in das Vestibül, um rechts oder links an die Kassen zu gelangen. In das Vestibül führen ferner die Eckrundbauten, welche bequeme Eingänge für die zu Fuße kommenden enthält. Zeigt schon das Vestibül wohlproportionirte Verhältnisse (19 m lang, 8 1/2 m breit, 6 1/2 m hoch), so erheben sich diese zu hoher Schönheit, sobald wir durch eine der fünf Thüren in das Treppenhauseintreten, dem wir ohne Zögern innerhalb des ganzen Baues den ersten Platz in Bezug auf Schönheit der Anordnung, auf wohlthuende Wirkung der Verhältnisse, auf Feinheit der Ausführung von Seiten der Architektur, zuerkennen (18 m tief, 28 m breit, 46 1/2 m hoch). Rechts und links führt eine geräumige Freitreppe in je drei Absätzen aufwärts. Beim zweiten Absatz begegnen sich die Treppenanne, um von da wieder auseinanderzugehen. Von dieser Stelle aus hat man einen prächtigen Überblick. Wendet man sich nach dem Eingange zurück, so sieht man vor sich die fünf mächtigen Fenster, durch Pilaster getrennt und im

\*) Die Zahlenangaben sind einem in der „Frankfurter Presse“ von 17. Oktober (Nr. 774) erschienenen Aufsatz entnommen, der seiner ganzen Haltung nach offenbar aus nahe beteiligten Kreisen hervorgegangen ist. Er enthält ausführlich alle baulichen Einzelheiten, von denen hier manches nur berührt werden kann.